

KULTURSPAZIERGANG: OFFENE ATELIERS UND GALERIEN IN SCHWACHHAUSEN

Eine Brücke zwischen Bremen und Durban



Kunststipendiat Buhle Wonder Mbambo wohnt und arbeitet zurzeit in der Seniorenresidenz Landhaus Horn – am Sonntag öffnet er sein Atelier für Besucher.

FOTOS: PETRA STUBBE

VON FRANZISKA RENTZSCH

Mit Kohle und Papier will Buhle Wonder Mbambo eine Brücke zwischen Bremen und Durban schlagen. Seit zwei Monaten lebt und arbeitet der südafrikanische Künstler im Atelier der Bremer Heimstiftung in der Stiftungsresidenz Landhaus Horn, Schwachhauser Heerstraße 264. Dort wird er am Sonntag, 5. Juni, zum Schwachhauser Kulturspaziergangs einige seiner Werke präsentieren.

Noch bis Ende Juni wird Mbambo, Träger des Bremer Kunststipendiums, in der Stadt bleiben, um an seinen Projekten zu arbeiten. Es ist sein zweiter künstlerischer Aufenthalt in Bremen. Bereits 2012 hatte er an einem städtepartnerschaftlichen Projekt zur Gestaltung des Concordia-Tunnels mit weiteren Künstlern teilgenommen. „Ich war sehr überrascht, wie respektvoll die Bremer diese Kunst im öffentlichen Raum behandelt haben“, sagt Mbambo. Dass die Werke in dem Tunnel zwischen Schwachhausen und Fesenfeld nach vier Jahren noch so gut erhalten sind, freue ihn sehr.

Das Bremer Kunststipendium, für das Mbambo nun zurückgekommen ist, gibt es seit 2004. Es ist aus einer Kooperation der Bremer Heimstiftung und der Bremischen Bürgerschaft entstanden. Ziel ist es, Künstlerinnen und Künstlern aus den Bremer Partnerstädten die Möglichkeit zu geben, die Hansestadt kennenzulernen und an den eigenen Projekten weiterzuarbeiten.

„Ich versuche, die neuen Erfahrungen, die ich in Deutschland mache, in meine Werke einfließen zu lassen“, sagt der 27-Jährige, dessen Muttersprache das südafrikanische Isizulu ist. Aber mit Englisch findet er sich in Bremen gut zurecht. „Die Menschen sind alle sehr freundlich und bemühen sich, mit mir in Kontakt zu treten“, erzählt Mbambo.

Der kulturelle Austausch und die neuen Erfahrungen seien für ihn besonders wichtig, um seine Kunst weiterzuentwickeln. In seinen Werken verarbeite er ganz persönliche Erlebnisse, aber auch politische und soziale Themen, die die Menschen in seiner Heimat täglich bewegen. „Ich verstehe meine Kunst als Fenster, mit dem der Betrachter in die Vergangenheit und Zukunft

der südafrikanischen Landschaft schauen kann“, sagt Buhle Wonder Mbambo.

Mit seinen Arbeiten wolle er vor allem den weniger privilegierten Menschen seines Landes eine Stimme geben und ihren schweren Alltag genauso wie ihre Hoffnungen und Träume für die Zukunft illustrieren. „Dabei möchte ich auch die Schönheit aufdecken, die sich oftmals hinter dem täglichen Kampf der Menschen versteckt“, so Mbambo.

Dafür arbeitet der Künstler vor allem mit expressionistischen Kohlezeichnungen auf Papier und Leinwand. „Die Kohle ist ein Material, das ich stark mit meiner Vergangenheit verbinde“, erzählt er. Schon als Kind habe er in seinem Heimatdorf KwaNgcolosi mit einfachen verkohlten Holzstücken gezeichnet. Aber erst nach seiner Schulzeit sei sein künstlerisches Talent entdeckt worden. „Wir hatten nie Kunstunterricht in der Schule“, sagt Mbambo. Aber seine Freunde und Lehrer hätten ihn immer wieder auf seine Zeichnungen angesprochen. Als er dann zunächst ein Psychologie-Studium in Betracht zog, hätten ihn



Erika Kufner, Bewohnerin im Landhaus Horn, vor einem Bild aus ihrer Kunstsammlung.

die Menschen in seinem Umfeld ermutigt, doch lieber die Kunst weiterzuverfolgen.

Für die Präsentation seiner Werke während des Schwachhauser Kulturspaziergangs hat Mbambo jetzt nicht nur einige Arbeiten aus seiner Heimat mitgebracht, er wird auch ganz neue Werke zeigen, an denen er in den vergangenen Wochen in Bremen gearbeitet hat. „In meinen aktuellen Arbeiten haben sich bereits meine Erfahrungen aus Bremen eingeschrieben“, erzählt er. Dazu gehöre auch der Kontakt zu den Bewohnern der Stiftungsresidenz Landhaus Horn, in dem die Atelierwohnung des Bremer Kunststipendiums untergebracht ist.

„Für die älteren Menschen ist das eine gute Möglichkeit, mit zeitgenössischer und internationaler Kunst in Kontakt zu treten“, erklärt Kunst- und Kulturvermittlerin Ute Duwensee von der Bremer Heimstiftung. So komme es etwa beim gemeinsamen Mittagessen mit den Bewohnern immer wieder zu einem kultur- und generationenübergreifenden Austausch. „Damit ist das Bremer Kunststipendium ein ganz besonderer Beitrag zur Völkerverständigung“, sagt Duwensee.

Ein gutes Beispiel für den täglichen Austausch zwischen Künstlern und Heimbewohnern ist Erika Kufner. Die 87-Jährige wohnt seit zehn Jahren in der Residenz und hat dabei alle der bisherigen Stipendiaten kennengelernt. „Mit dem Kontakt zu den jungen Künstlern hier im Haus kam auch mein Interesse an der Kunst zurück“, erzählt Kufner, die früher als Gemälderestauratorin in der Münchner Pinakothek gearbeitet hat. Heute hängt ihre Wohnung im Landhaus Horn voll mit Werken der jungen Stipendiaten. „Ich bin schon sehr gespannt, welche Arbeiten uns am Sonntag präsentiert werden“, erklärt Kufner.

Um 16 Uhr lädt Buhle Wonder Mbambo zum Werkstattgespräch in die Atelierwohnung der Stiftungsresidenz ein. Von 13 Uhr an, können Interessierte bereits einen Blick auf seine Arbeiten werfen und einen kurzen Film über Leben und Werk des jungen Künstlers sehen.

„Als Ort lebendiger Kulturvermittlung wird zeitgleich auch die Stiftungsresidenz ihre Türen öffnen“, sagt Ute Duwensee. Neben der Atelierwohnung können von 11 bis 17 Uhr auch die Apartments des Landhauses Horn besichtigt werden.

Kulturspaziergang mit 19 Stationen

Zum achten Mal findet am Sonntag, 5. Juni, der Kulturspaziergang des Kulturkatalogers Schwachhausen statt. Auch in diesem Jahr öffnen hierfür Kulturschaffende von 11 bis 17 Uhr ihre Galerien, Ateliers und Werkstätten.

Das Kulturkataloger Schwachhausen wurde 2006 von kulturengagierten Menschen als Kooperationsnetzwerk gegründet, um eine Bestandsaufnahme der in Schwachhausen stattfindenden Kulturaktivitäten zu erstellen. Daraus erwachsen ist im Laufe der Jahre ein Netzwerk von Kulturschaffenden im Stadtteil, das sich zum Ziel gesetzt hat, kunst- und kulturbezogenen Aktivitäten in der Nachbarschaft anzu-

regen und zu verwickeln. Besucher des diesjährigen Kulturspaziergangs können an insgesamt 19 Stationen die künstlerische Vielfalt des Stadtteils erleben. So dürfen Interessierte bei Geigenbauer Frank Wichmann, Umlandstraße 33, miterleben, wie ein Instrument entsteht oder im Forum Mola-Kunst, Schwachhauser Heerstraße 268A, selbst künstlerisch tätig werden und aus altem Schmuck neue Produkte herstellen.

Zur Betrachtung zeitgenössischer Kunst aus Bremen laden unter anderem die Galerie 64, Benquestraße 64, und das Haus Paula Becker, Schwachhauser Heerstraße 23, ein. In Beckers früherem Wohnhaus er-

öffnet am Sonntag eine Gruppenausstellung mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern – auch Felicitas Butt aus Schwachhausen ist dabei. Die Galerie Corona Unger, Georg-Gröning-Straße 14, eröffnet am Sonntag die Ausstellung „Limbo“, mit Tuschemalerei des Künstlers Dieter Mammel. In der Atelier-Galerie Artem von Emilia Kaus, Scharnhorststraße 133, findet außerdem eine Vernissage zur Ausstellung „Städte der Erinnerung und Vergangenheit“ statt. FRR

Weitere Infos zum Kulturkataloger und eine Übersicht zum Kulturspaziergang als PDF gibt es im Internet unter www.kulturkataloger.de.

Am Emmaplaz wird gefeiert

Sommerfest am Sonnabend

Neu-Schwachhausen. Die Geschäftsleute rund um den Emmaplaz laden zum Sommerfest für Sonnabend, 4. Juni, von 11 bis 18 Uhr, ein. Die Idee dazu hatten Bettina Luers und Barbara Mildner, Betreiberinnen der „Manufaktur“, die zum April vom Benqueplatz an den Emmaplaz umgezogen war. In der Gevekohtstraße 10-12 verkaufen sie Wohnaccessoires und Vintage-Möbel und bieten Workshops oder auch Kinergeburtstagsaktionen an. Bei der Manu-

ANZEIGE

BINGO! JACKPOT
rund
700.000 €

Infos: BZGA 0800 1372700 und lotto-bremen.de
Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 1.299.780
Spielen kann süchtig machen. Spielteilnahme ab 18.

faktur am Emmaplaz wird ab 14 Uhr eine besondere Aktion veranstaltet. Dafür wurden Möbel in ihrem Urzustand fotografiert und anschließend aufgearbeitet oder verändert. Die Konditorei Knigge wird Butterkuchen für einen guten Zweck verkaufen. Überlegt werde derzeit, von den Einnahmen Federballschläger, Bocciakugeln, Tischtennisschläger und ähnliches anzuschaffen und den Kindern der Umgebung zur Verfügung zu stellen. Das Geschäft für Fahrräder, Heimwerkerbedarf und Werkzeuge „Blaukopp“ und das Handarbeitsgeschäft von Silvia Gömer wollen ein Glücksrad aufstellen. Uwe Pelchen, Inhaber des Optikergeschäftes Ruffer, will grillen und Würstchen zum Selbstkostenpreis verkaufen. Der Erlös soll ebenfalls gespendet werden. Friseurin Hildegard Hartmann wird eine Stilberatung anbieten.

Zudem ist für die Zeit von 11 bis 16 Uhr ein Anwohner-Flohmarkt der Gevekoht-, Emmastraße und H.-H.-Meier-Allee auf dem Emmaplaz geplant. XIX

ANZEIGE

www.fgh-info.de

FÖRDERGEMEINSCHAFT
GUTES HÖREN

DAS HÖRMOBIL KOMMT!

Machen Sie den kostenlosen Hörcheck.

Am 4.6.2016
von 8:00 bis 16:00 Uhr vor der
Berliner-Freiheit, Kurt-Schumacher-Allee, Ecke Karl-Kautsky-Str.

DAS GEHÖR IST DER SCHLÜSSEL ZU KOMMUNIKATION UND HÖRGENUSS.

Die Hörtour ist eine Aktion der FÖRDERGEMEINSCHAFT GUTES HÖREN in Zusammenarbeit mit:

volkersen **hör studio**

Berliner Freiheit 11 A · Tel. 0421-465400
Zürcher Straße 3 · Tel. 0421-4091710 www.volkersen-hoerstudio.de